

BESINNLICHES

Gelassenheit

von Wilfried Ranft, Krankenhausseelsorger

Liebe Leserin, lieber Leser,
Jahreswechsel – für viele Anlass, zurückzublicken auf das, was war, und auszublicken auf das, was kommt.

Ich lese: 2010, ein Jahr des Aufschwungs. Wirklich? Ich lese auch: Durch höhere Sozialabgaben werden wir 2011 weniger im Portemonnaie haben und die Hauptlast tragen mal wieder Familien mit Kindern und Alleinerziehende mit geringem Einkommen.

Und: die Deutsche Bank hat 2010 wieder Rekordgewinne eingefahren – mit Risikopapieren, die die Welt 2008/2009 schon einmal an den Rand des Abgrunds geführt hat! Nichts gelernt? Dazu fällt mir ein, dass wir, die einfachen Steuerzahler, mit 53.000.000 Euro die Banken gerade mal eben gerettet haben.

Und ich spüre, wie Wut in mir aufsteigt. Wie gehe ich nun damit um?

Die Jahreslosung 2011



lädt uns ein: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Römer 12, 21) Sie lädt uns zu Gelassenheit ein. Ändern kann ich an den himmelschreienden Ungerechtigkeiten nicht unmittelbar etwas. Ändern kann ich, was es mit mir macht und wie ich dazu stehe. Zuviel Wut, zuviel Grimm im Bauch macht krank.

Ich setze gegen „das Böse“, gegen den Hass die Liebe, das Gute. Ich lasse los und nehme an, was ist und wie es ist. Ich nehme Druck raus. Ich frage nach dem Guten in meinem Leben, mit dem ich mir gegenüber, meinen Nächsten und Gott bestehen kann.

Das mag mir dann auch helfen, mit den vielen guten Vorsätzen für das neue Jahr anders umzugehen: Nicht frustriert und knurrend durch die Welt zu laufen, weil's mal wieder nicht geklappt hat mit der Umsetzung, sondern: ich nehme mir wirklich nur eine Sache vor, alles andere lasse ich, weil es vielleicht doch gut war für mich und nur scheinbar „böse“, schlecht.

Also: weg mit den Vorsätzen!

Ich wünsche Ihnen ein gutes, ein gesundes, ein glückliches und gelassenes neues Jahr 2011.

Ihr
**Pfarrer Wilfried Ranft,
Krankenhausseelsorger im
Evangelischen Krankenhaus
und in der Klinik Blan-
kenstein**